



16.03.22 📍 Leer

Friesenbrücke - Europas größte Hub-Dreh-Brücke

Verwaltungsvereinbarung für den Schiffs- und Eisenbahnverkehr unterzeichnet • Ab Ende 2024 wieder durchgehende Züge zwischen Leer und Groningen • Neue Friesenbrücke öffnet und schließt minutenschnell • Flüssigerer Verkehr für Bahn und Schiffe

Ende 2024 soll bei Weener die größte Hub-Dreh-Brücke Europas in Betrieb gehen. Bahn- und Schiffsverkehr profitieren künftig von minutenschnellen Öffnungs- und Schließzeiten der technisch anspruchsvollen Hub-Dreh-Konstruktion.

Gestern wurden die Rahmenbedingungen für den künftigen Betrieb der neuen Friesenbrücke mit Festlegungen zur Brückenposition sowohl im geöffneten wie auch im geschlossenen Zustand als auch einzuhaltenden Öffnungs- und Bewegungszeiten in einer Verwaltungsvereinbarung geregelt. Vertreter der Deutschen Bahn (DB) und der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) unterzeichneten dazu in Leer gemeinsam die Vereinbarung.

Ein weiterer Inhalt der Vereinbarung ist die einheitlich geregelte Kommunikation zwischen den Verkehrsteilnehmenden und dem Verantwortlichen für den Betrieb im Schifffahrts- und Eisenbahnverkehr, die durch klare Handlungsanweisungen und Meldekettens beschrieben wird. Um die Verkehrssituation an der künftigen Friesenbrücke besser einschätzen zu können, wurde eigens durch einen gemeinsam akzeptierten Gutachter der Begegnungsverkehr im Schiffssimulator in Echtzeit simuliert. Zusätzliche Sicherheit bietet künftig auch eine Statusanzeige der Brücke. Sie macht den Zustand der Brücke (geöffnet, geschlossen oder in Bewegung befindlich) für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar.



v.l.n.r. Detlef Barner, Leiter Anlagen- und Instandhaltungsmanagement Netz Bremen, DB Netz AG, Marcus Kuhn, Leiter Betrieb Netz Bremen, DB Netz AG, Hermann Poppen, Amtsleiter, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Durch die Friesenbrücke und die sogenannte Wunderline verkürzt sich die Fahrzeit für Reisende ab Ende 2024 zwischen dem niederländischen Groningen und Bremen künftig auf weniger als zweieinhalb Stunden. Gleichzeitig werden mit dem Brückenneubau die Wirtschaft und der Tourismus in der Region gestärkt.

Das 337 Meter lange Bauwerk bekommt auf 145 Metern ein bewegliches Mittelteil. Das 1.800 Tonnen schwere Element lässt sich digital steuern und in wenigen Minuten um 90 Grad drehen. Schiffe, die auf eine Öffnung angewiesen sind, wie Seeschiffe oder Binnenschiffe mit hohem Aufbau, erhalten durch die Drehung eine ausreichende Durchfahrtsbreite, um sicher durch die Öffnung zu navigieren. Ein zusätzlicher Anprallschutz im Wasser sorgt für maximale Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Die Sicherheit und Leichtigkeit der Verkehre werden dadurch jederzeit gewährleistet. Auf der Friesenbrücke entsteht außerdem ein zweieinhalb Meter breiter Fuß- und Radweg. Bevor die Arbeiten für die neue Brücke Mitte 2022 starten können, baut die DB derzeit die alte Brückenkonstruktion zurück.



Pressekontakt

Tim Cappelmann
Leiter und Sprecher
Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen
Deutsche Bahn AG

✉ E-Mail

☎ +49 (0) 40 3918-4498